

Abendmahl mit Kindern

Impulspapier und Praxismodelle

Mit dieser Seite möchten wir Sie unterstützen, wenn Sie das Abendmahl mit Kindern in Ihrer Gemeinde einführen wollen, sich einfach informieren möchten oder praktische Beispiele suchen. Unter **Grundlagen** haben wir für Sie das Impulspapier eingestellt, das das Abendmahl mit Kindern theologisch beleuchtet, die jüngere Geschichte des Abendmahls mit Kindern streift und skeptische Einwände berücksichtigt. In einem Erfahrungsbericht wird der Weg einer Gemeinde in Nordhausen hin zum Abendmahl mit Kindern geschildert. Das Impulspapier können Sie als PDF-Datei herunterladen oder bestellen: iris.fischer@ekmd.de Tel: 0361 51800240

Unter **Praxisbausteine** finden Sie erprobte Modelle zur Vorbereitung und Durchführung vom Abendmahl mit Kindern aus zwei verschiedenen Gemeinden. Vielen Dank für die Bereitstellung der Materialien und die schriftliche Aufbereitung! Wir würden gern auch weiterhin neue Entwürfe aus den verschiedenen Bereichen auf der Seite einstellen! Falls Sie **eigene Entwürfe** zur Abendmahlsvorbereitung mit Kindern, Gottesdienstentwürfe, Kinderbibeltage o .ä. haben, dann mailen Sie uns Ihre Texte zu:

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Praxisbausteine

Die folgenden vier Praxisentwürfe (Familiengottesdienst / Kinderbibeltage / Familienwochenende / Gottesdienst) entstammen dem beschriebenen Prozess der Gemeinde in Nordhausen im Impulspapier Abendmahl mit Kindern.

Von Marit Krafcick, Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda

Lichtblick – Der Familien-Mitmach-Gottesdienst: „Der Tisch ist gedeckt für das große Fest“

Kinderbibeltage: „Etwas für uns – Kinder beim Abendmahl“¹

Familienwochenende zum Thema „Abendmahl - Brot und Saft“

Gottesdienst zum Gemeindefest: „Dranbleiben - Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ (Joh. 15,5)

Aus einer anderen Gemeinde kommen folgende Entwürfe und Erfahrungen für einen Weg hin zum Abendmahl mit Kindern.

Gabriele Humbert/Magdeburg

Wenn wir Kinder zum Abendmahl einladen ...

¹ Die Ideen stammen aus unterschiedlichen Materialien, vornehmlich aus der Dokumentation der Kinderbibelwoche „Echt satt“ des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg – siehe Anhang.

1. Lichtblick – Der Familien-Mitmach-Gottesdienst:

„Der Tisch ist gedeckt für das große Fest“

Marit Krafcick
Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda

Thematische Überlegungen

Ein Tisch lädt ein. Menschen finden sich daran zusammen, so sein Aufforderungscharakter. Am Tisch wird nicht nur gegessen. Gespräche werden geführt, es wird gefeiert und gespielt. Der Tisch verbindet Menschen untereinander.

Biblich betrachtet: Jesus setzt sich mit Menschen an einen Tisch und möchte mit ihnen Gemeinschaft haben. So beim Zöllner Levi (Lukas 5, 29) oder bei Zachäus (Lukas 19, 1-10). Jesus zeigt, was durch Tischgemeinschaft möglich ist. Reich Gottes scheint auf. So im Gleichnis vom großen Fest (Lukas 14, 15-24) oder bei der Speisung der 5000 (Markus 6, 30-44). Jesus selbst lädt seine Jünger zu Tisch zum letzten gemeinsamen Mahl (Lukas 22, 7-23). Damit setzt er ein Zeichen. Die Emmaus-Jünger erkennen Jesus, als er mit ihnen zu Tisch sitzt und das Brot bricht (Lukas 24, 13-35).

Wenn wir den Tisch betrachten, führt er uns hinein in die Weite und Größe dieser Botschaft. Der Tisch ist für uns alle reichlich gedeckt. Er verbindet die Menschen miteinander. Gott ist der Gastgeber und wir sind seine Gäste. Das können wir uns an seinem Tisch immer wieder deutlich machen.

Ziele

- Die Familien sollen den Tisch als Zeichen der Gemeinschaft entdecken.
- Sie sollen Zeichen und Bibelwort verbinden.
- Sie sollen Tischgemeinschaft erfahren und erleben.
- Sie sollen entdecken, was es bedeuten kann, eine Tischgemeinschaft zu sein.
- Sie sollen ermutigt werden, diese Erfahrung mit in ihren Alltag zu nehmen.

Gestaltung des Familien-Mitmach-Gottesdienstes

Vorbereitungen

Im Mittelgang der Kirche steht ein ganz langer Tisch, der vor dem Altar endet. Der Tisch ist anfangs leer. Das Material für den Tisch steht an den Seiten bereit. Im Altarraum ist eine Theaterleine gespannt. Am Eingang werden von den Ankommenden Servietten mit den Namen beschrieben.

Lieder: Das Fest beginnt / Gottes Liebe ist so wunderbar / Tischlieder / Danket dem Herrn / Segne uns mit der Weite des Himmels

Ablauf

- Begrüßung und Lied
- Aktion: Der Tisch wird gedeckt – dazu Musik
- Bibelworte zum Tisch werden im Anschluss daran vorgelesen.

1. **Tischtuch:** macht einen Tisch besonders schön, erinnert an ein Wort aus Ps 23: „Du bereitest mir einen Tisch“.
2. **Kerzen:** spenden Licht und Wärme. Sie erinnern an ein Wort aus Ps 119: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg“.
3. **Blumenstrauß:** ist bunt und vielfältig, so wie die bunt zusammengewürfelten Menschen am Tisch. Er erinnert an das Jesuswort „Seht euch an, wie die Lilien auf den Wiesen blühen! Sie können weder spinnen noch weben. Ich sage euch, selbst König Salomo war in seiner ganzen Herrlichkeit nicht so prächtig gekleidet wie eine dieser Blumen.“ (Matthäus 6, 28f)

4. **Servietten:** bemalt mit Namen und verschenkt: gehören zu einem festlich gedeckten Tisch, sie zeigen: Jede und jeder ist wichtig und erinnern an das Jesaja-Wort „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir“ (Jes. 43,1).
5. **Teller und Trinkbecher:** sie sind gefüllt, es gibt genug für alle, im Kindergarten, in der Schule, auf der Arbeit, zu Hause. Unsere Tische sind reichlich gedeckt. Das erinnert an Ps 23: „Du, Gott, schenkst mir voll ein“.
6. **Saft und Essscheiben:** Heute gibt es aus der großen Vielfalt von Essen und Trinken zwei Sachen, die unser Leben reich machen und den Menschen Nahrung geben. Das ist ein Grund zum Danken. „Danket dem Herrn, denn er ist sehr freundlich.“ (Ps. 106,1)

- Lied
- Spiel: Geschichte der Speisung der 5000
- Gemeinsames Essen, dazu Tischlieder und Gebet. Nach dem Essen Abschluss mit dem Danklied
- Kurze Auslegung und Überleitung zur Aktion „Netz“

Wir haben gemeinsam gegessen und gesungen, erzählt und gelacht. Das hat uns miteinander verbunden. Wir haben ein unsichtbares Netz gewoben, das wir nun sichtbar machen wollen. (Jede/r bekommt Fäden in verschiedenen Farben und knüpft beim anderen an.)

Schaut euch noch einmal um, wer alles da ist, wen ich gut kenne oder von wem ich noch nicht so viel weiß. Wir haben gemeinsam am Tisch gesessen, Zeit geteilt und Essen geteilt. Das war schön, das hat Spaß gemacht. Das kann uns tragen wie ein Netz. Wir sind verschieden, aber wir gehören zusammen. Der Tisch hat uns miteinander und mit Gott verbunden. Das ist ein Fest, wie Gott es sich wünscht. Das ist eine Gemeinschaft, von der Jesus sagt: So ist es mit dem Reich Gottes.

Wir wollen jetzt gemeinsam beten und unsere Hoffnungen vor Gott bringen: (Freies Gebet).
So wie wir jetzt die Hände des Nachbarn spüren, so dürfen wir uns in Gottes großer Hand geborgen wissen. ER behütet uns, was auch geschieht.

- Segen und Segenslied

2. Kinderbibeltage: „Etwas für uns – Kinder beim Abendmahl“²

Thematische Überlegungen

Abendmahl mit Kindern? Als Denkhilfe dient der Baum. Seine Wurzeln sichern den festen Stand. Sie geben dem Baum Nahrung. Übertragen gefragt: Wo liegen die Wurzeln des Abendmahls? Wo liegen die Anfänge? Biblisch gesehen beim Passahmahl. Das Passahfest erinnert an den Auszug aus Ägypten und die Befreiung des Volkes Israel.

Wieder im Bild: Der Stamm des Baumes sichert seine Standfestigkeit, er trägt. Christen wissen um das jüdische Passahmahl, aber durch das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern bekommt es eine neue Prägung und Tragkraft. In der Geschichte vom letzten Mahl leuchten Gemeinschaft und Vergebung der Sünden hervor.

Krone, Blätter und Früchte eines Baumes schließlich prägen das Erscheinungsbild des Baumes. Was sehen, hören und schmecken wir beim Abendmahl? Welche Bedeutung hat es für die Christen, für uns heute? Abendmahl ist ein Sakrament. Neben Taufe und Gottesdienst gehört es zum Zentrum der christlichen Gemeinschaft. Damit verbinden sich Erinnerung, Gemeinschaft, Vergebung, Freude und Anteil am Reich Gottes. Diese Gaben Gottes sind für alle da. Sie werden geteilt und stärken uns. So wird Abendmahl zum „Lebensmittel“.

Ziele

- Die Kinder sollen, geleitet vom Bild des Baums, Herkunft, tragende Elemente und Bedeutung des Abendmahls ergründen.
- Die Kinder sollen verschiedene Dimensionen des Abendmahls entdecken. Sie werden befähigt, darüber ins Gespräch zu kommen.
- Die Kinder sollen erleben, dass dieses Thema etwas mit ihrem Leben zu tun hat.
- Die Kinder bekommen die Möglichkeit, mit anderen Kindern gemeinsam zu spielen, zu singen und Gemeinschaft zu erleben.

Struktur

Der Baum als Bild ist nicht nur Denk-, sondern auch Strukturierungshilfe. Drei Tage in den Ferien sind zu gestalten.

1. Tag	
8:00- 9:30	Freies Spielen / Frühstück
9:30-10:30	Begrüßung / Singen / Einführung <ul style="list-style-type: none">• Ps. 36 „Wurzel“• Passah + Zachäus• Erinnerung/Gemeinschaft
11:00-12:30	Biblische Herkunft <ul style="list-style-type: none">• Anspiel Familie• Tisch decken wie Passahfest• Namenskarten herstellen
12:30-13:30	Mittag und Pause
13:30-15:00	Kreative , spielerische Auseinandersetzung <ul style="list-style-type: none">• Zachäus. Namenskarte = Eintritt für Zoll• Zachäus-Geschichte spielen

² Die Ideen stammen aus unterschiedlichen Materialien, vornehmlich aus der Dokumentation der Kinderbibelwoche „Echt satt“ des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg – siehe Anhang.

	<ul style="list-style-type: none"> • Baumkreuz herstellen, es wird jeden Tag ergänzt. • Name im Kreuz gestalten
15:00	Kaffee
2. Tag	
8:00- 9:30	Freies Spielen / Frühstück
9:30-10:30	Begrüßung / Singen / Einführung <ul style="list-style-type: none"> • Ps. 36 „Stamm“ • Einsetzung: Das letzte Abendmahl • Brot und Wein • Vergebung, Gemeinschaft
11:00-12:30	Die Elemente Brot und Wein <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Bild vom letzten Abendmahl • Passah und doch anders • Abendmahlsgeräte anschauen. • Nachempfinden der Situation der Jünger am Tisch
12:30-13:30	Mittag und Pause
13:30-15:00	<ul style="list-style-type: none"> • Brot backen • Traubensaft pressen • Hände in das Kreuz oder Tuch für den Tisch mit Händen gestalten • Einsetzungsworte als Puzzle • Lied: So ist Versöhnung • malen
15:00	Kaffee
3. Tag	
8:00- 9:30	Freies Spielen / Frühstück
9:30-10:30	Begrüßung / Singen / Einführung <ul style="list-style-type: none"> • Ps. 36 „Krone“ • Auswirkung/Bedeutung des Abendmahls • Vergebung/Freude/Gemeinschaft
11:00-12:30	Bedeutung des Abendmahls: <ul style="list-style-type: none"> • Freude und Reich Gottes • Aus Trauer wird Freude • Hungertuch aus Haiti • Emmaus-Geschichte als Weggeschichte erzählen
12:30-13:30	Mittag und Pause
13:30-15:00	Fest feiern <ul style="list-style-type: none"> • Kreuz fertig gestalten • Baum vervollständigen • Zusammenfassung der 3 Tage
15:00	Kaffee

1. Familienwochenende zum Thema „Abendmahl - Brot und Saft“

Ziel: Kinder und Eltern sollen sich mit den Elementen Brot und Saft vertraut machen und deren Bedeutung für das Abendmahl erschließen

1. Tag	
bis 14:30	Anreise
15:00	Kaffee
Nachmittag	Begrüßungsrunde Schnitzeljagd: Erkunden der Gegend, Entdecken der Elemente für Samstagabend vorbereiten Sachen für den Abend herstellen
18:00	Abendessen
Abend	Bunter Abend mit Kürbis, Laterne, Maske Spannende Geschichte
2. Tag	
8:30	Frühstück
Vormittag	Einstieg ins Thema <ul style="list-style-type: none"> • Brot und Saft – Jesus begegnet uns in diesen beiden Elementen im Abendmahl • Masken = Identität / Gemeinschaft • Kreativ: Bild herstellen
12:30 – 15:00	Mittagessen/Mittagsruhe
15:00	Kaffee
Nachmittag	Kreativ: <ul style="list-style-type: none"> • Brot backen • Saft herstellen • Tischschmuck herstellen • Texte erarbeiten • Gottesdienst vorbereiten • Anspiel
18:00	Abendessen Den Sonntag begrüßen mit festlichem Abendessen und danach weiter
Abend	Gemeinsame Spiele / tanzen
3. Tag	
8:30	Frühstück
Vormittag	9.30 Uhr Gottesdienst Das große Festmahl Wandern / Kutschfahrt
12:30	Mittagessen / Rückblick / Segen / Abfahrt nach Hause

4. Gottesdienst zum Gemeindefest:

„Dranbleiben - Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ (Joh. 15,5)

Thematische Überlegungen:

Was heißt das, dranbleiben am Weinstock? Was bedeutet Frucht bringen? Das eine ist die Zusage „Ihr seid dran“ – am Weinstock. Das andere ist das eigenverantwortliche Handeln: „Wenn ihr dranbleibt, dann bringt ihr Frucht“. Zwei Methoden sollen diese Gedanken erschließen helfen. In einem Anspiel erzählen zwei Reben – eine vertrocknete und eine fruchtbare. Und die Gottesdienstbesucher/-innen führen ein Predigtgespräch. Impulse dafür:

- Dranbleiben, ich persönlich am Glauben, was heißt das?
- Dranbleiben in der Gemeinde, mit der Gemeinde

Ziele

Die Gottesdienstteilnehmer/-innen sollen:

- sich vertraut machen mit dem biblischen Text;
- entdecken, was es bedeuten kann, am Weinstock zu sein;
- herausfinden und diskutieren, welche Dimensionen das Dranbleiben hat;
- eine gute Gottesdienstgemeinschaft erleben.

Ablauf des Gottesdienstes

Votum

Begrüßung:

Herzlich willkommen zum Familiengottesdienst mit dem Thema „Dranbleiben“.

Den Gottesdienst gestalten wir heute gemeinsam: der Gemeindechor, Frauen aus dem Erzählkaffee, der Gemeindegemeinderat. Im Anschluss sind wir alle eingeladen im Garten gemeinsam weiter zu feiern, bei Kaffee und Kuchen, Singen und Spielen. Dranbleiben, was das bedeuten kann, darüber wollen wir heute nachdenken. Wir hören auf Texte und wir wollen das Dranbleiben an Gottes Liebe feiern.

Lied: Danke für diesen guten Morgen

Psalm 71 in Übertragung

Kyrie und Gloria

Guter Gott, wir nehmen uns vor, an dem deinem Wort dranzubleiben. Wir nehmen uns vor, uns in die Gemeinschaft unserer Kirchengemeinde einzubringen, mit dem Ziel, dass Gutes entsteht und deine gute Botschaft in die Welt getragen wird. Aber manchmal fehlt uns die Kraft oder die Zeit. Manches verstehen wir nicht und fangen an zu zweifeln. Manchmal werden wir angefragt oder sogar belächelt. Dann, guter Gott, rufen wir zu dir:

Kyrie EG 178.12

Guter Gott, du hast uns zugesagt: „Ich bin bei euch alle Tage, bis an das Ende der Welt“. Das gibt uns Hoffnung und Vertrauen. Du bleibst bei uns. Das lässt uns jubeln und deshalb lobsingend wir:

Gloria: Ich lobe meinen Gott EG 272

Anspiel:

1. Vertrocknete Rebe (situationsbezogen)
2. Gute Rebe

Also mir geht es so richtig gut! Ich fühle mich voller Kraft. Ja, es gäbe wohl auch eine Menge zu sagen, was alles nicht so in Ordnung ist an unserem Weinberg oder am Weinbauern. Aber ich merke, das Klagen bringt mich nicht weiter. Und es gibt so viel Gutes. Wenn ich auf die letzten Wochen sehe, die waren einfach Spitze. Ich habe gute Pflege erfahren. Der Weinbauer hat gut für mich gesorgt. Ich brauchte mich nur der Sonne entgegenzustrecken und den Regen gut in meine Wurzeln aufzunehmen. Das macht mich stark. Ich spüre, wie ich jeden Tag wachse und schöner werde. Wohl auch, weil ich hier nicht allein stehe. Rechts und links von mir stehen jede Menge Weinstöcke. Wir haben gute Gespräche. Manchmal, wenn ich traurig bin, erzählt garantiert irgendjemand eine Geschichte, die mich wieder zum Lachen bringt oder mir Mut gibt. Ich freue mich auch auf meine Aufgabe. Ich weiß, dass ich mich im Herbst verwandle und ein guter Wein oder Traubensaft werde und viele andere glücklich machen kann. Ich finde das toll.

Chorlied

Evangelium: Johannes 15

Lied: Wir strecken uns nach dir

Predigtgespräch (30 min)

Impulsfragen des Gesprächsleiters/der Gesprächsleiterin in vier Gruppen mit je einer Traube zum Festhalten der Ergebnisse. Die Ergebnisse werden im Plenum eingebracht.

Chorlied

Abkündigungen / Kollekte einsammeln

Tauflied EG 210

Fürbitten

Lied: Lasst uns miteinander singen, beten, loben den Herrn

Segen

Trauben austeilen

Aus einer anderen Gemeinde kommen folgende Entwürfe und Erfahrungen für einen Weg hin zum Abendmahl mit Kindern.

Gabriele Humbert/Magdeburg

Wenn wir Kinder zum Abendmahl einladen ...

Evangelische Domgemeinde Magdeburg: Der erste Schritt zur Neueinführung bzw. besser gesagt Wiederaufnahme des Abendmahles mit Kindern war eine thematische Sitzung des Gemeindegemeinderates. Das Für und Wider wurde intensiv diskutiert. Einstiegsimpuls war der offene Satz „Wenn wir Kinder zum Abendmahl einladen ...“. Die Teilnehmenden ergänzten ihn je für sich und kamen dann umso leichter ins Gespräch miteinander. Besagte GKR-Sitzung führte zu folgenden Einsichten und Absichten:

- In der Gemeinde sollen Kinder wieder zum Abendmahl eingeladen werden. Die 1975 erfolgte Erstkinderzulassung in der Domgemeinde ist damals nur von wenigen Familien angenommen worden. Die Familie ist aber das zentrale religiöse Sozialisationsfeld. Dort wird Verhalten eingeübt, werden Erlebnisse geteilt und Erfahrungen erworben. Deshalb möchten wir mit den Eltern ins Gespräch kommen.
- Heute wird wieder intensiv über die Gestaltung von Gottesdienst nachgedacht und nach dessen Ursprüngen gefragt – somit wird die Frage der Einladung von Kindern zum Abendmahl erneut aktuell. Bei dieser Suche lässt sich entdecken: Theologisch ist es unseres Erachtens unhaltbar, Kinder vom Abendmahl auszuschließen.

Aus den genannten Gründen wurde eine Gemeindeveranstaltung anberaumt. Sie vollzog sich in fünf Schritten, wobei die Schritte eins bis drei sich jeweils als Tischgespräch mit Impulsfragen gestalteten:

1. Ist-Zustand
2. Theologische Bewertung/Entwicklung des Abendmahles
3. Pädagogisch-psychologische Aspekte/gemeindepädagogisches Umfeld
4. Gedanken der Synode/kirchengesetzliche Fragen
5. Gesamtdiskussion

Die Gemeindeveranstaltung brachte mehrheitlich eine befürwortende Haltung hinsichtlich des Abendmahls mit Kindern zutage. So konnte der bereits eingeschlagene Weg weiter verfolgt werden. Im Anschluss wurden drei Nachmittagsveranstaltungen für drei unterschiedliche Altersgruppen angeboten: Vorschulkinder, Christenlehrekinder und Konfirmanden; jeweils mit ihren Eltern. Sie boten eine Vorbereitung und eine gemeinsame Abendmahlsfeier. Der Schwerpunkt lag auf der Einladung zum Fest, die durch Jesus an alle ausgesprochen ist. Die Gemeinschaft beim Feiern an reich gedeckter Tafel und die Gemeinschaft am gedeckten „Tisch des Herrn“ sollten an diesen Nachmittagen in ihrer jeweiligen Bedeutung, mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden deutlich werden. Der theologische Kern: Im Abendmahl zeigt sich geschenkte Vergebung, geschenkte Gnade Gottes, geschenkte Gemeinschaft Jesu Christi. Die pädagogisch-theologische Ableitung: Es ist nicht unsere Aufgabe, die Geschenke zuzuteilen (Erwachsene – ja, Kinder – nein), sondern die Geschenke zu empfangen und in Anspruch zu nehmen. Das lässt uns gemeinsam feiern.

Abendmahl mit Kindern – Ein Nachmittag zur Vorbereitung: Einladung zum Fest (für zwei Kindergruppen³ und eine Elterngruppe)

³Der beschriebene Nachmittag für zwei Kindergruppen ist eine Folgeveranstaltung. Die zwei Gruppen ergaben sich, da die Konfirmanden keine eigene Vorbereitung mehr brauchten. Sie hatten schon im vorherigen Zyklus eine ebensolche Veranstaltung als Christenlehrekinder miterlebt.

<p><u>15:00 – 15:30 Uhr</u> Begrüßung und Lied Einladung zum Decken der Festtafel Kaffeetrinken</p>	<p><u>Materialien:</u> Tische in der Mitte; Tischtuch, Tischschmuck, Kaffee, Tee, Kakao, Früchtetee, Saft, Milch Liedblätter</p> <p><u>Sonstiges:</u> Decken des Tisches gemeinsam</p>
<p><u>15:30 – 15:50 Uhr</u> Auf dem Fundament Christus ist unser Lebenshaus gebaut – Taufe ist die Tür bzw. der Eintritt in das Lebens- und Glaubenshaus Lied: Kinder, welche Freude, Jesus lädt uns ein Bildergeschichte: „Bär Butz lädt ein“ von Sabine Waldmann-Brun</p>	<p><u>Materialien:</u> Großes Haus aus Pappe Liedblätter; Gitarren Overheadprojektor/Folien bzw. Beamer Vorlesetext</p>
<p><u>15:50 – 16:00 Uhr</u> Einladung in die Gruppen Kleine Kinder/Große Kinder/ Erwachsene Lied: Kinder, welche Freude, Jesus lädt uns ein Jeder ist eingeladen</p>	<p><u>Materialien:</u> Liedblätter; Gitarren</p> <p><u>Sonstiges:</u> Die einzelnen Gruppen gehen in den entsprechenden Raum</p>
<p><u>16:00 – 16:30 Uhr</u> Jeder ist eingeladen Gespräch in den Gruppen</p> <p><u>Gruppe 1:</u> Wer die Einladung ausschlägt, verpasst etwas. - Was macht ein Fest so richtig schön? - Utensilien in der Kiste – was wird warum zum Feiern gebraucht - etwas besonders Eingepacktes wird entdeckt = Abendmahlsgeschichte - Erklärung/ Deutung der Geräte</p> <p><u>Gruppe 2:</u> Gemeinsames Essen bedeutet ... - Jesus und seine Mahlzeiten mit ... - Das Abendmahl ist kein einfaches Essen (was macht das Abendmahl besonders) - Was am Gründonnerstag geschah</p> <p><u>Gruppe 3:</u> Fragen der Erwachsenen - Abendmahl mit Kindern: Wieso – Weshalb – Warum - Das Für und Wider - Was ich schon immer fragen wollte ...</p>	<p><u>Materialien:</u></p> <p>Liedzettel Kiste div. Utensilien Blumenstrauß Vase Leuchter Kerze Kelch Patene Elemente (Traubensaft, Hostie)</p>

<u>16:40 Uhr</u> Kinder decken den Tisch Gemeinsame Abendmahlsfeier Liturgie Brot Austeilung Saft Austeilung	<u>Materialien:</u> Liedzettel, Kerzen, Abendmahlsgeräte Blumenstrauß Traubensaft, Hostien Musik im Hintergrund
---	--

Texte für die Mahlfeier:

Der Abendmahlstisch wird gedeckt durch die Kinder. Wenn der jeweilige Gegenstand durch ein Kind zum Tisch/zum Altar gebracht wird, wird ein Deutungswort gesprochen:

1. Blumen:

Schön ist deine Welt, guter Gott. Die Blumen erfreuen uns, aber wir müssen sie abschneiden, damit sie auf dem Tisch stehen können. Du hast alles einzigartig schön gemacht für uns, kostbar und wertvoll. Pflanzen, Tiere und Menschen. Auch jede und jeden von uns! Danke, lieber Gott.

2. Brot (Hostien auf der Patene)

Aus Korn ist Mehl geworden. Wasser dazu und dann gebacken ergab es diese Hostien. Aus Korn wird Brot. Guter Gott, du sorgst, dass die Menschen zu essen haben. Du machst, dass wir satt werden. Danke, lieber Gott.

3. Traubensaft

Aus Trauben ist Saft geworden. Du sagst, du selbst bist wie ein Weinstock. Wir dürfen feiern und das Gute schmecken. Danke, lieber Gott.

4. Kreuz

Aus Tod ist neues Leben geworden. Dein Sohn ist für uns gestorben und du hast ihn auferweckt. Guter Gott, du liebst uns und kommst auch in unser Leben. Danke, lieber Gott.

5. Kerze

Die Kerze brennt für uns, sie selbst vergeht dabei.
Jesus ist das Licht der Welt. Er lebt. Danke guter Gott.

Verwendete Lieder: „Schön wird das Fest“
„Kinder, welche Freude, Jesus lädt uns ein“
„Das eine Brot wächst auf vielen Halmen“
„Unser Leben sei ein Fest“

Rückblickend auf den Vorbereitungsnachmittag meinen die Akteure: Die thematischen Akzente für die Gruppen haben sich bewährt:

- Wer die Einladung ausschlägt, verpasst etwas ...
- Gemeinsames Essen bedeutet ...
- Fragen der Erwachsenen ...

Damit ließ sich eine altersgerechte wie auch methodisch-didaktisch und theologisch sinnvolle Hinführung entfalten. Auf die beschriebene Vorbereitung folgte ein festlicher Sonntags-Gottesdienst, in dem das Abendmahl neu mit den Kindern zusammen gefeiert wurde.⁴

⁴ Als Einladung zum Fest wurde im Gottesdienst nicht „Butz der Bär“ gezeigt, sondern Erwachsene der Gemeinde führten ein Anspiel nach Lukas 14 auf – „Das große Abendmahl“.

